

# Vorwort

Die Perspektiven und Themen des vorliegenden Buches beschäftigen mich im Grunde seit dem Beginn meiner theologischen Berufstätigkeit; in den letzten Jahren sind sie immer mehr in den Vordergrund gerückt. Dazu haben diverse Beiträge in einer Festschrift zu meinem 60. Geburtstag (2018) beigetragen, zudem zahlreiche Einladungen zu Vorträgen, Pastoral- und Dekanats-Kollegs. Auf diese Weise haben mir kirchenleitende Akteur:innen, von der orts- bis zur landeskirchlichen Ebene, viele Anschauungen, kritische Fragen und erprobte Lösungen aus ihrer Praxis vermittelt. Ich würde mich freuen, wenn kirchliche Leitungskräfte mit dem, was ich aus ihren Anregungen theoretisch gemacht haben, nun weiterarbeiten können.

Die einzelnen Kapitel dieses Buches bauen nicht stringent aufeinander auf. Sie sind aus unterschiedlichen Anlässen und zu verschiedenen Zeiten entstanden; Wiederholungen ließen sich nicht vermeiden. Nach einem „Vorspiel“, das an meinen größten theologischen Helden erinnert, wird das weite Feld des Theatralen praktisch-theologisch, kulturwissenschaftlich und vor allem kirchentheoretisch vermessen. Die Kapitel 3 bis 6 stehen nebeneinander und ergänzen sich hoffentlich. Das Schlusskapitel reflektiert zwei exemplarische „Leitungsszenen“ und gibt am Ende ein „Programmheft“ für eilige Leser:innen.

Ich danke den Mitgliedern der Göttinger Sozietät, dazu vielen Kolleginnen und Kollegen für anhaltend freundliche Nachfragen, für ideenreiche Gespräche und für die gründliche Lektüre einzelner Kapitel des Buches. Sebastian Weigert und Daniel Wünsch haben die Publikation im Kohlhammer-Verlag sehr freundlich begleitet. Und für die unermüdlich sorgfältige und geduldige Bearbeitung zahlreicher Versionen des Textes bin ich Lea-Katharina Müller und Sascha Maszkow von Herzen dankbar.

Göttingen, im Februar 2022  
Jan Hermelink